

# Newsletter 09/26

Eine über Generationen sorgsam erworbene Kunstsammlung dokumentiert gleichermaßen Traditionsbewusstsein sowie die Freude am Entdecken stets neuer Möglichkeiten. Sie erzählt uns von den neuen ästhetischen Vorlieben der nachfolgenden jüngeren Sammlergenerationen.

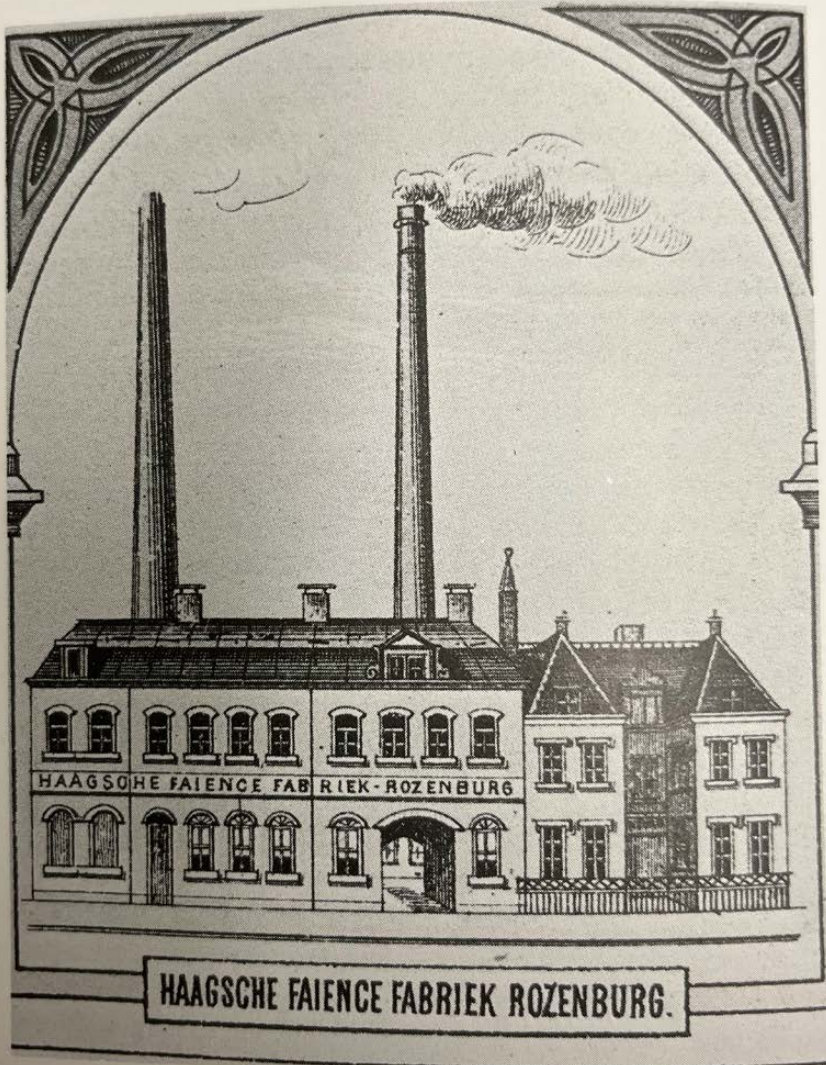
## Entdeckergeist und Traditionsbewusstsein...

In unserer kommenden Auktion am 4. & 5. Dezember 2026 wird Metz Fine Art gleich zwei hochkarätige Kollektionen verauktionieren, die über Generationen gewachsen sind. Die etwa 300 Positionen von musealem Rang aus dem 18. bis 20. Jahrhundert stammen aus einer bayerischen sowie aus einer Schweizer Kollektion. International hoch angesehene Kunsthändler und Auktionshäuser wie die Münchner Gerhard Röbbig, W. Neidhardt, Josef Bierstorfer und Kunstauktionshaus Weinmüller sowie in der Schweiz die Galerie Stuker aus Bern sowie Koller und Sotheby's aus Zürich garantieren für erstklassige Provenienz.

*Metz* FINE ART  
HEIDELBERG



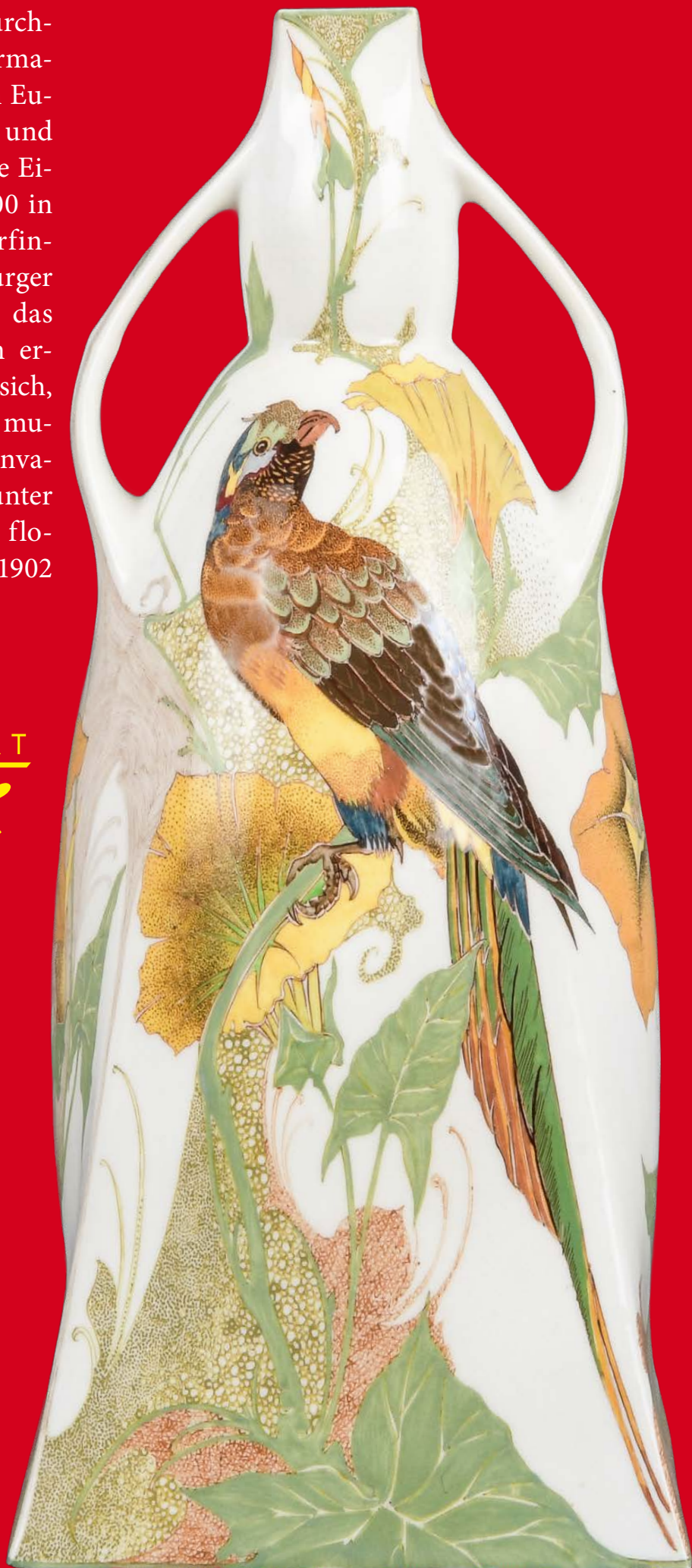
**Freuen Sie sich schon jetzt auf einige  
ausgewählte Kunstobjekte der Auktion:  
4. & 5. Dezember 2026**



Der große Malsaal um 1901, rechts vorne sitzt der Maler Samuel Schellink (1876-1958)

Nach zahllosen Fehlversuchen gelang 1899 in Rozenburg bei Den Haag der Durchbruch. In der Manufaktur in einem vormaligen Landgut konnten nun erstmals in Europa extrem dünnwandige Vasen und Teeservice hergestellt werden – zart wie Eierschalen. Auf der Weltausstellung 1900 in Paris erlebte diese niederländische Erfindung Triumphe, denn der Rozenburger Stand war schnell ausverkauft. Auch das Londoner Victoria & Albert Museum erwarb erste Stücke. Metz Fine Art freut sich, Ihnen auf der kommenden Auktion elf museale hauchdünne Eierschalen-Porzellanvasen aus Rozenburg anzubieten, darunter meisterlich von S. Schellink (1876-1914) floral und mit Paradiesvögeln um 1901/1902 bemalte Unikate.

*Metz* FINE ART  
HEIDELBERG



AUCTION  
**Art&Collect**

Fr. 4. Dez. 2026

Sa. 5. Dez. 2026

*Metz* FINE ART  
HEIDELBERG



**Auch unser Angebot  
an barockem Porzellan  
ist exzeptionell:**



*Metz* FINE ART  
HEIDELBERG

Die berühmte Meissener Affenkapelle von Johann Joachim Kaendler (1706-1775) war in kürzester Zeit ein großer Erfolg, an den die Porzellanmanufaktur in Fürstenberg unbedingt anknüpfen wollte. Ihr Modelleur Johann Christof Rombrich (1731-1794), ein Schüler Kaendlers, war hierfür der richtige Mann: Er schuf die köstlichen Modelle für die sehr seltenen Fürstenberger Exemplare aus der in den Jahren 1774/75 entstandenen Affenkapelle von denen wir drei anbieten können. Humor und hintergründiger Witz charakterisieren den Dudelsackpfeifer (H=15,3 cm) und die Hornspieler (H=15,3 cm) - beide jeweils auf rocaillemodelliertem Sockel stehend - sowie die sitzende Sängerin (H=13,3 cm) mit ihren kokett übereinander geschlagenen Beinen.

Die gleiche Manufaktur entführt uns in die islamische Welt der orientalischen Sultane, an deren mächtigen Höfen über viele Jahrhunderte Sklaven selbstverständlich waren. Ein kunsthistorisch wie historisch treffendes Beispiel hierfür ist die große bedeutende Figurengruppe „Der Sultan und sein Sklave“ (H=24,5 cm). Da frei geborene muslimische Männer sowie freie muslimische Frauen rechtlich nicht versklavt werden durften, kamen meist aus Afrika verschleppte Männer sowie vor allem christliche Frauen als Kriegsbeute oder mittels Sklavenmarkt an den Hof des Sultans. Die Sklavinnen waren Eigentum des Sultans, lebten im streng abgeschlossenen Harem. Einige wenige konnten hier bis zur Sultanin aufsteigen. An derart orientalisches Hofleben erinnern „Der Sultan und sein Sklave“ sowie die „Sultanin mit Sklavin“ (H=23,5 cm) aus dem Jahr 1773. Beide Fürstenberger Porzellangruppen entwarf Anton C. Luplau (1745-1795) als meisterlich erfasste Beispiele der im 18. Jahrhundert in Europa entwickelten Orientmode.



FINE ART  
*Metz*  
HEIDELBERG



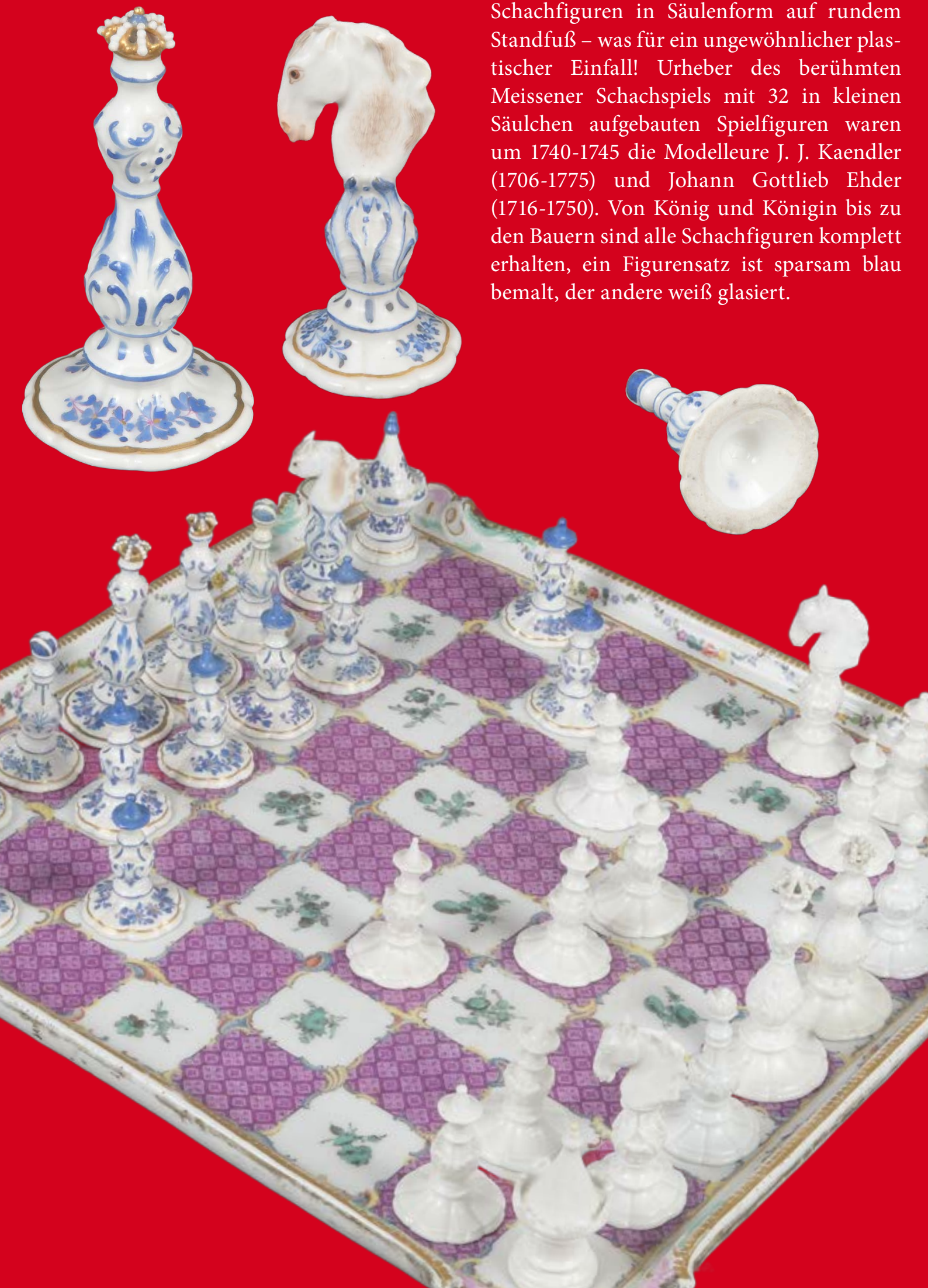


In die unterhaltsam verspielte wie auch erotische Welt des italienischen Stegreiftheaters entführt uns Johann Wilhelm Lanz (1725-1760). Sein „Pierrot“ (H=15,1 cm) im Kostüm mit Streifendekor gehört zu den bedeutenden Figuren der Commedia dell'Arte, die 1759-1762 in der Frankenthaler Porzellanmanufaktur das Licht der höfischen Porzellanwelt erblickten.

Vgl. C.T. Hofmann, Taf. 16, Nr. 61.

*Metz* FINE ART  
HEIDELBERG

Schachfiguren in Säulenform auf rundem Standfuß – was für ein ungewöhnlicher plastischer Einfall! Urheber des berühmten Meissener Schachspiels mit 32 in kleinen Säulchen aufgebauten Spielfiguren waren um 1740-1745 die Modelleure J. J. Kaendler (1706-1775) und Johann Gottlieb Ehder (1716-1750). Von König und Königin bis zu den Bauern sind alle Schachfiguren komplett erhalten, ein Figurensatz ist sparsam blau bemalt, der andere weiß glasiert.



Reisen in früheren Jahrhunderten war abenteuerlich und beschwerlich. In den weit auseinanderliegenden Herbergen waren die hygienischen Verhältnisse oft ungenügend, vor allem beim täglichen Speisen. Saubere Abhilfe schuf das eigene mitgeführte Speisebesteck. Aus der Welt anspruchsvoll-vornehmen Reisens stammt unser 36-teiliges vergoldetes, um 1760 gefertigtes Speisebesteck. Die Herkunft aus Meissen garantiert hochklassige Provenienz. Freuen Sie sich an je zwölf Messern (L=21,4 cm), Gabeln (L=19,6 cm) und Löffeln (L=21,5 cm). Die ovalen länglichen Griffe aus Porzellan sind beidseitig mit buntem Floraldekor bemalt, Klingen, Zinken und Laffen sind vergoldet. Für Freunde des Authentischen bietet das Speisebesteck durch seine original erhaltene Schatulle (H=7cm, B=34 cm, T=26,4 cm) noch besonderes Flair.



# Art & Collect AUCTION

Fr. 4. Dez. 2026

Sa. 5. Dez. 2026

Martin Wiegand (1867-1961), in der Epoche des Jugendstils künstlerischer Leiter der Meissener Manufaktur, ist uns beispielhaft durch seinen berühmten Heiligen Nikolaus (H=27 cm) von 1906 bekannt. Diese außerordentlich rare und hoch geschätzte Heiligenfigur des Meissener Jugendstils ist weiß gewandet, trägt noch nicht den roten Mantel, wie er dann später auch in der sächsischen Manufaktur für neuere Fassungen üblich wurde. Der freigebige sympathische Heilige steht auf einer Plinthe. Auf dem kleinen Sockel entdecken wir Äpfel und Nüsse als charakteristische Gaben des Heiligen. In der Linken hält er den Gabensack, auf den sich am 6. Dezember, seinem Todestag und späterem Gedenktag, besonders die Kinder freuen.

*Metz* FINE ART  
HEIDELBERG



Friedrich Thomin hat sich als Porzellanmaler und Kunstverleger des früheren 19. Jahrhunderts einen Namen gemacht. Hochgestellte Herrschaften ließen sich von dem Würzburger Künstler gerne auf Porträttassen verewigen. Er musste das Rohporzellan von außerhalb beziehen, denn die mainfränkische Metropole besaß keine eigene Manufaktur. Als sogenannter Hausmaler konnte er nun auf den Rohporzellanen eigene künstlerische Ideen realisieren. Schöne Beispiele seiner Porzellanmalerei sind unsere Tasse und Unterschale mit der Ansicht der mainfränkischen Residenz Würzburg von 1805-1806. Das fein ausgemalte Porträt nach links von Markgraf Alexander von Brandenburg-Ansbach und Bayreuth (1736-1806) erinnert an den letzten Herrscher der beiden Fürstentümer, bevor sie im frühen 19. Jahrhundert an das neu gegründete Königreich Bayern angeschlossen wurden.

Vgl. G. E. Pazaurek, Bd. 2, S. 390.

*Metz* FINE ART  
HEIDELBERG



## Metz Fine Art ist ein gesuchter Spezialist für Galanteriewaren und Tabatièren

Als schönes Beispiel aus einer umfassenden Sammlung von ca. **60** Schnupftabakdosen sei eine ovale Tabatière (H=5,3 cm, B=7,3 cm, T=5 cm) aufgeführt, die etwa 1750/1760 in Meissen gefertigt wurde. Amüsant ironisch ist ihre bunte Bemalung mit Figuren, die von dem bekannten Lothringer Zeichner und Druckgrafiker Jacques Callot (1592-1635) angeregt ist.

Vgl. B. Beaucamp-Markowsky S. 127ff, Nr. 96.



Blatt aus Callots Caprices



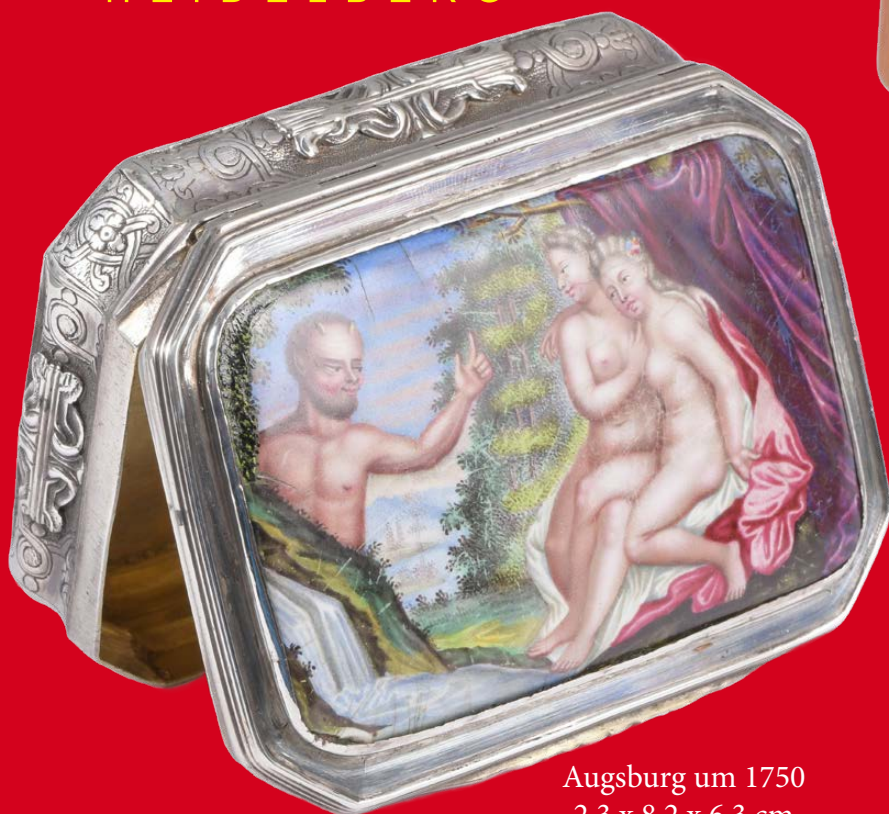
Blatt aus Callots Caprices

# Bedeutende Sammlung von 60 Tabatièren Dosen und Galanteriewaren des 18.-20. Jhs.



Paris um 1780  
Porträt von Ludwig XVI.  
3,4 x 8,2 x 6 cm

*Metz* FINE ART  
HEIDELBERG



Augsburg um 1750  
2,3 x 8,2 x 6,3 cm



THE ART LOSS ■ REGISTER™

[www.artloss.com](http://www.artloss.com)



Deutsch 18. Jh.  
Porträt von Johann Wilhelm von der Pfalz  
2 x 5,2 x 8,3 cm



B|D|K

Bundesverband deutscher Kunstversteigerer e.V.

Sehr beliebt bei unseren Kunden sind immer wieder Objekte des Art Déco. In den zwanziger Jahren des letzten Jahrhunderts entstand in Paris bei Cartier zur Freude der anspruchsvoll eleganten Welt die Puderdose in schlicht rechteckiger Form (H=1,2 cm, B=4,4 cm, T=5,8 cm). Das noble Döschen mit 14 kt Gelbgoldrand besteht aus 925er Sterlingsilber, schwarz emailliert. Aus dem Haus Cartier stammt auch unsere zweite kleine Puderdose (H=1,2 cm, B=5,2 cm, T=6,9 cm) von 1931, ebenfalls aus 925er Sterlingsilber. Diamantrosen schmücken diese feine Arbeit des Art Déco.



*Metz* FINE ART  
HEIDELBERG

Nicht nur für Hundefreunde reizvoll ist das ansprechende Paar Möpse (H=4,9 bzw. 6 cm) aus der englischen Manufaktur Derby, die um 1750 im Herzen der East Midlands nordöstlich von Birmingham gegründet wurde. Derby gehört zu den ältesten und angesehensten englischen Porzellanmanufakturen. Unsere beiden Mopshunde sitzen abwartend jeweils auf einem rocaillemodellierten Sockel. Sie entstanden um 1765/1770 als charmante Zeugnisse aus der Frühzeit der Manufaktur.



MICHAELMAN



Museen und Sammler aufgepasst - denn unser rechteckiges Kästchen aus Messing (H=4,5 cm, B=7,5 cm, T=5,1 cm) ist ein extrem seltener musealer kunsthandwerklicher Schatz.

Geschaffen hat dieses signierte Glanzstück miniaturhafter Kunstschlosserei der berühmte deutsche Renaissancemeister Michel Man (ca. 1570-1630). Fein gravierte mythologische Szenen schmücken das kleine Behältnis. Meisterlich ist auch sein Innenleben mit offen innenliegendem Schloss mit sechs Zuhaltungen.



Ein Highlight im Bereich Bildender Kunst ist unser Angebot im Dezember von drei Gemälden von Johann Conrad Seekatz (1719-1768). Als exzellentes Beispiel sei das feine, von niederländischen Genreszenen des 17. Jahrhunderts inspirierte Gemälde (29,5 x 42 cm) einer rastenden Familie mit Töpferwaren aufgeführt. Links seitlich ist ein gastfreundlicher Mann gerade aus einer Haustür getreten. Er bringt Krug und Becher, damit die Wanderer ihren Durst löschen können.

Seekatz gelingt in dem kleinen Kabinettstück eine wunderbar stimmungshafte und lebendige Schilderung ländlichen Lebens des 18. Jahrhunderts. Eine sehr gute Provenienz ist garantiert, denn das Gemälde wurde im Mai 2012 bei Van Ham in Köln verauktionsiert.

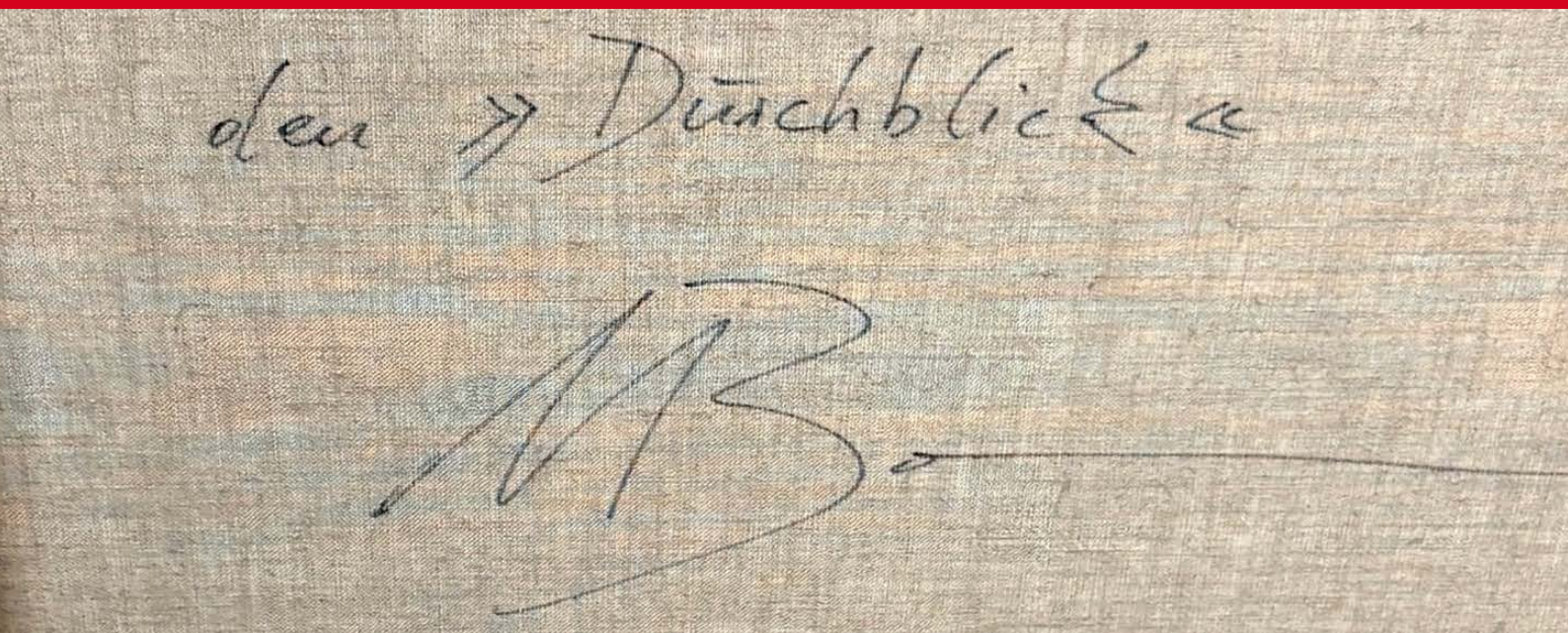


*Metz* FINE ART  
HEIDELBERG



„Denn mein Bruder ist ein Maler und ein Bild von seiner Hand kann mehr sagen als tausend Melodien...“

Unvergessen ist die Musik von Udo Jürgens, der seinem jüngeren Bruder Manfred Bockelmann (geb. 1943) zu Lebzeiten den einfühlsamen Song „Mein Bruder ist ein Maler“ gewidmet hat. Der Malerbruder bevorzugte klar gegliederte Kompositionen. Sein signiertes Ölgemälde (124 x 95 cm) ist in abstrahierten Farbbahnen aufgebaut. Es ist charakteristisch für die Ruhe ausstrahlenden Landschaftsassoziationen des Österreichers. Als Hommage an seine Kunst sang Udo Jürgens: „Denn mein Bruder ist ein Maler und ein Bild von seiner Hand kann mehr sagen als tausend Melodien...“



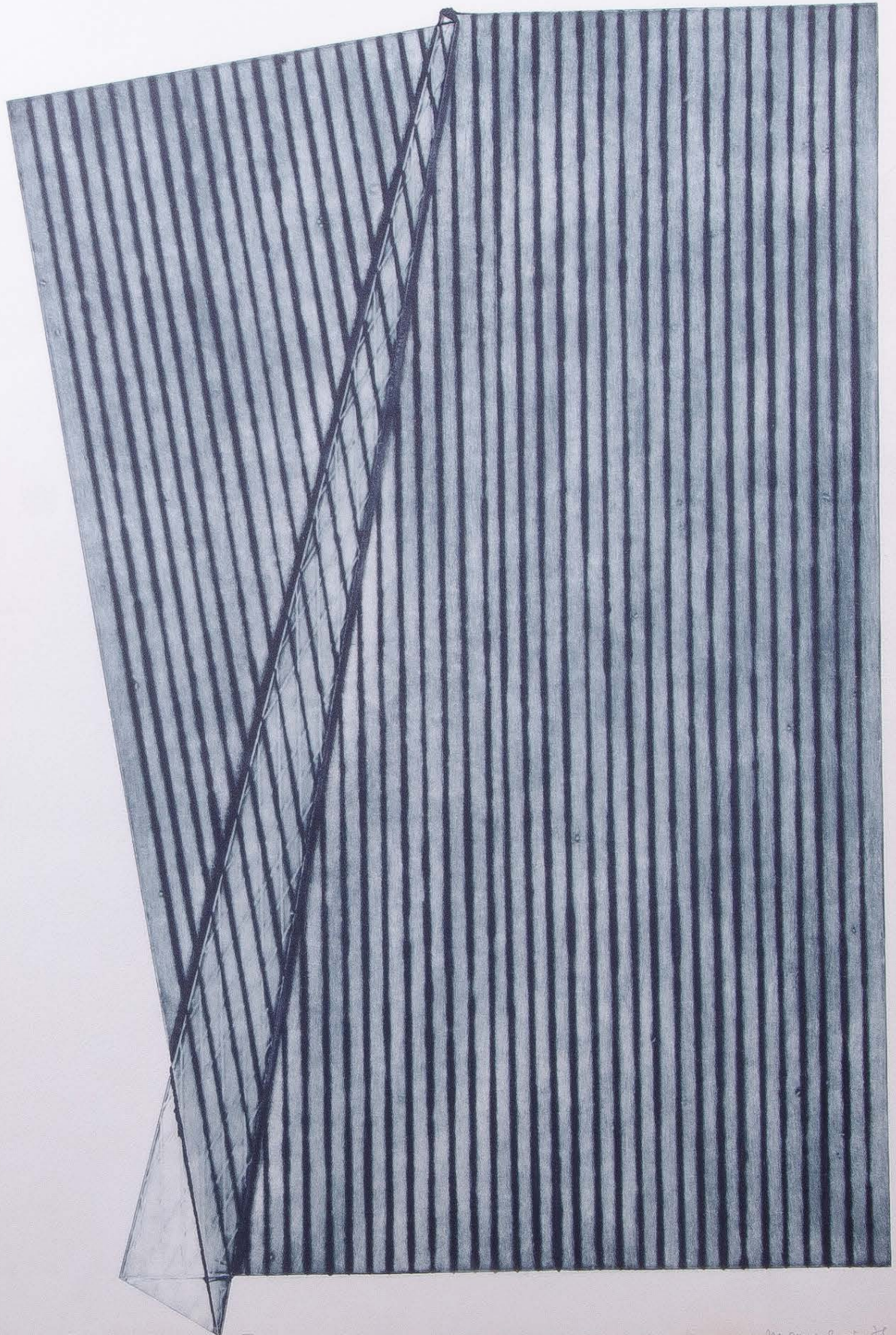


Manfred Bockelmann (\*1943). den >>Durchblick<< . Öl/Lw., re./u./sign.,  
verso signiert und bezeichnet, gerahmt

124 x 95 cm.

Originalrechnung der Prom-Galerie Stan Kunac GmbH, München.

Für Liebhaber der ungarischen Moderne hat Metz Fine Art eine typische Radierung von Dóra Maurer (1937-2026) im Portfolio. Ihre geometrisch aufgebaute Radierung „(de)formati CI“ (61 x 42 cm) ist typisch für den vornehmlich konstruktivistisch inspirierten Stil der abwechselnd in Budapest und Wien lebenden und arbeitenden Künstlerin, die nicht nur in ihrer Heimat mit zahlreichen Preisen geehrt wurde.



(de)formati CI

maurer H

# Für Ihren Terminkalender:

# Art & Collect AUCTION

**Freitag, 4. Dezember 2026, 10:00 Uhr**

**Samstag, 5. Dezember 2026, 10:00 Uhr**

**Besichtigung: Montag, 30. Nov. bis Donnerstag, 3. Dez., 10:00-18:30 Uhr**



Georg Kolbe (1877-1947)

„Singende“

Bronze, monogr. „GK“ / Aufl. „1/10“

Gießerstempel „H. NOACK BERLIN“

H=57,5 / 63 cm (mit Sockel)

WVZ-Nr. W 31.006

Provenienz: Privatsammlung, New York

*Metz* FINE ART  
HEIDELBERG

Folgen Sie uns auf facebook und Instagram



facebook  
Link



Instagram  
Link

Große Wirkung mit nur wenigen Klicks: Sind Sie zufrieden mit uns?  
Dann schenken Sie uns doch eine kurze Bewertung auf Google!  
Ihr Feedback hilft uns, noch besser zu werden.



Bitte hier  
bewerten

Vielen Dank für Ihre Zeit und Ihre Unterstützung!